



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Wenn die Holocaust-Zeitzeugen sterben

Es ist ein Rennen gegen die Zeit. Bald wird es keine Holocaust-Überlebenden mehr geben, die ihre Geschichte erzählen können. Doch ihre Erinnerungen sollen nicht verloren gehen.

59 Jahre kein Wort über **Auschwitz**. Dann entscheidet Éva Fahidi, doch noch über ihre Zeit im **KZ** zu sprechen. Seitdem kann sie nicht aufhören: Sie spricht in Schulen, bei Veranstaltungen, vor Politikern. Sie will dafür sorgen, dass diese **Hölle** auf Erden nie vergessen wird. Éva Fahidi, 93 Jahre alt, ist eine der letzten Überlebenden des Holocausts.

Die Zeit rennt, sagt Leszek Szuster, Direktor der „Internationalen Jugend**begegnungsstätte** in Oświęcim“: „In den 33 Jahren unseres **Bestehens standen wir mit** 50 Auschwitz-Überlebenden **in engem Kontakt**.“ Jetzt kommen nur noch vier bis fünf, um über ihre **Erlebnisse** zu sprechen. Viele sind verstorben.

Mit den wenigen Überlebenden spricht Szuster regelmäßig, um möglichst viel von ihren Geschichten weitergeben zu können. Trotzdem: „**An** den Bericht eines **Zeitzeugen kommen wir nie heran**“, sagt er. Deswegen werden die Treffen von Überlebenden mit jungen Menschen gefilmt. Szuster will die Jugendlichen über den Holocaust informieren, um vor den Gefahren von heute zu warnen – **Antisemitismus, Populismus, Hass gegen Flüchtlinge**.

Auch andere denken an die Zeit danach. In Jerusalem nutzt ein Holocaust-Museum **soziale Medien**: Informationen über viereinhalb der insgesamt sechs Millionen Opfer des Holocausts kann man online finden. In New York zeigt das Jewish Heritage Museum zwei Holocaust-Überlebende als **Avatare**, die den Museumsbesuchern auf Fragen zu ihrer Vergangenheit antworten. Auch Éva Fahidi findet, dass die Erinnerung an den Holocaust wach bleiben muss und fordert: „Das darf nicht noch einmal und kann auch nicht noch einmal passieren.“

*Autoren: Marina Strauß/Benjamin Wirtz
Redaktion: Suzanne Cords*

Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Auschwitz – ein Ort, an dem zur Zeit des Nationalsozialismus vor allem Juden gefangen gehalten und ermordet wurden

KZ, -s (n.) – Abkürzung für: das Konzentrationslager; eine Art Gefängnis, in dem die Nationalsozialisten sehr viele Menschen gefangen hielten und töteten

Hölle, -n (f.) – hier: ein sehr schlimmer Ort

Überlebende, -n (m./f.) – jemand, der in einer gefährlichen Situation nicht gestorben ist

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten (1941-1945)

Begegnungsstätte, -n (f.) – ein Ort, an dem sich Menschen begegnen können

Bestehen (n., nur Singular) – hier: der Zeitraum, in dem es etwas schon gibt

mit jemandem in engem Kontakt stehen – sehr viel Kontakt zu jemandem haben

Erlebnis, -se (n.) – eine besondere Erfahrung

an etwas heran|kommen – so gut/hilfreich/effektiv sein wie etwas

Antisemitismus (m., nur Singular) – das feindliche Denken und Handeln gegenüber Juden; der Hass gegen Juden

Populismus (m., nur Singular) – eine politische Richtung, die die Lage schlimmer darstellt als sie ist und einfache Lösungen vorschlägt, um Wahlen zu gewinnen

Flüchtling, -e (m.) – jemand, der sein Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen muss

Zeitzeuge, -n / Zeitzeugin, -nen – jemand, der/die historische Ereignisse erlebt hat

soziale Medien (nur Plural) – die Internetseiten, über die man mit vielen Leuten Kontakt haben kann

Avatar, -e (m.) – die Darstellung einer echten Person im Computer